

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 85. Ratssitzung vom 26. Oktober 2011

### 1861. 2008/470

**Weisung vom 22.10.2008:**

**Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Corine Mauch (SP) betreffend 2000-Watt-Gesellschaft, konkrete Schritte und Massnahmen bis ins Jahr 2050, Antrag auf Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Legislatorschwerpunkt «Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Die Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Corine Mauch (SP) vom 9. Mai 2007 betreffend die 2000-Watt-Gesellschaft, konkrete Schritte und Massnahmen bis ins Jahr 2050, wird als erledigt abgeschrieben.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

**Uschi Heinrich (SP):** *Um das Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen, arbeitet die Stadt in den Themenfeldern «Energiestrategie», «Nachhaltiges Planen, Bauen und Bewirtschaften», «Stadtverträgliche Mobilität», «Umwelt- und gesundheitsbewusstes Handeln» und «Kooperation». Der Gemeinderat hat in der letzten Legislatur zwei Weisungen angenommen, die je ein konkretes Projekt zur Zielerreichung enthielten, nämlich das Energiecoaching für Bauherrschaften und der Öko-Businessplan für KMU. Beide Projekte laufen vorerst für vier Jahre. Mit diesen beiden Projekten und dem Legislatorschwerpunkt 4 erachtet der Stadtrat die Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Corine Mauch (SP) als erfüllt. Die Mehrheit der Kommission empfiehlt Ihnen, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und die Motion abzuschreiben.*

**Simon Kälin (Grüne)** stellt den Änderungsantrag 1 und begründet diesen: *Die Grüne-Fraktion ist der Meinung, dass dem ursprünglichen Anliegen der Motionärin und des Motionärs nicht genügend Rechnung getragen wurde. In der Sitzung vom 26. März 2009 wurde die Behandlung der Weisung bis zum Vorliegen des Konzepts Energieversorgung 2050 sistiert. Dieses wird von der Motionärin und vom Motionär als ganz wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der Motion betrachtet. Die Grüne-Fraktion begrüsst und anerkennt die Bemühungen der Stadt Zürich, auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft vorwärts zu kommen, und die damit im Zusammenhang stehenden, heute bereits bekan-*

nten Massnahmen. Die Ausgangslage in Bezug auf den Sistierungsbeschluss von 2009 hat sich aber nicht verändert, weshalb an der Sistierung festgehalten werden sollte. Für die Ausarbeitung des geforderten Konzepts soll dem Stadtrat eine Nachfrist von maximal einem Jahr gewährt werden. Im vorliegenden Bericht vermischen wir die Etappierungen, die die Zwischenschritte auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft aufzeigen würden.

**Alexander Jäger (FDP)** stellt den Änderungsantrag 2 und begründet diesen: Die Mehrheit der Kommission ist der Meinung, dass man einen Bericht nicht zustimmend oder ablehnend zur Kenntnis nimmt. Ein Postulat oder eine Motion ist dann erfüllt, wenn der Bericht die Fragen hinreichend beantwortet. Im vorliegenden Fall erfüllt der Bericht die Anforderungen. Deshalb sollte der Bericht zur Kenntnis genommen werden.

**Margrit Haller (SVP):** Die SVP-Fraktion nimmt den Bericht ablehnend zur Kenntnis, weil sie mit dem Inhalt nicht einverstanden ist. Im Themenfeld «Energiestrategie» ist von einer umwelt- und klimaverträglichen Energieversorgung die Rede, die ohne neue Kernkraftwerke auskommt. Die SVP lehnt den kategorischen Ausstieg aus der Kernenergie ab, bevor die 40 Prozent, die die Kernenergie heute ausmacht, gesichert sind. Weiter ist die SVP auch gegen die Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs. Die Benutzung der Verkehrsmittel unterliegt der Wahlfreiheit und dem marktwirtschaftlichen Prinzip von Angebot und Nachfrage. Weiter ist zu bemerken, dass das Energiecoaching und der Öko-Businessplan 5 Mio. Franken Steuergelder beanspruchen. Die SVP verlangt eine realistische Energiepolitik. Markteingriffe zulasten der Hauseigentümer und Nutzungsvorschriften zulasten von KMU sind zu unterlassen. Die hohe Regulierungsdichte und die Auflagen, die die Nutzung der Energie erschweren, sind abzubauen. Aus diesen Gründen möchte die SVP den Bericht ablehnend zur Kenntnis nehmen.

**Bernhard Piller (Grüne):** Angesichts der grossen Herausforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft müsste man sich ob dem vorliegenden Minibericht empören. In unserer Motion haben wir «konkrete Schritte», «Massnahmen» und «Zwischenziele» gefordert. Es ist unverständlich, wie man die Motion als erfüllt betrachten kann, wo doch das Energiecoaching und der Öko-Businessplan lediglich homöopathische Wirkung entfalten können. Symptomatisch für die Knappheit des Berichts ist die Tatsache, dass die 2000-Watt-Gesellschaft aktuell kein Legislatorschwerpunkt mehr ist, obwohl die Herausforderung angesichts der Energieressourcenknappheit und der gesamten klimapolitischen Hürden immer dringender wird. Die diesbezügliche Politik der Stadt Zürich ist unbefriedigend. Fachleute sind sich einig, dass zur Erreichung der 2000-Watt-Gesellschaft Suffizienz, d. h. Genügsamkeit, absolut erforderlich ist. Die Tatsache, dass der Aspekt der Suffizienz in diesem Minibericht überhaupt nicht thematisiert wird, zeigt, dass der Stadtrat den Ernst der Lage noch nicht begriffen hat. Der Antrag auf Sistierung ist zu unterstützen.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

**STR Claudia Nielsen:** Die Energieversorgung, die von der SVP abgelehnt wird, wurde von den Stimmberechtigten mit 76 Prozent beschlossen. Gegen den Vorwurf, die 2000-Watt-Gesellschaft sei dem Stadtrat kein Anliegen mehr, nur weil sie aktuell keinen Legislatorschwerpunkt mehr darstellt, möchte ich mich wehren. Was vom Stimmvolk beschlossen wurde, muss von Politik und Verwaltung umgesetzt werden. Ein Anliegen muss aber nicht jedesmal mittels eines Legislatorschwerpunkts wieder neu in den Fokus gerückt werden. Seit 2008 haben wir bereits einiges gemacht und die Kommission auch darüber informiert. Wir alle sind uns einig, dass Suffizienz nötig ist. Um den Fuss, auf dem wir leben, verkleinern zu können, sind wir alle aufgefordert, mitzudenken. Die Denkarbeit sollte nicht einfach dem Stadtrat und der Verwaltung überlassen werden. Es wäre auch wünschenswert, wenn die Motion nicht ständig abgeändert würde, um gar alle Ökologieprobleme damit lösen zu wollen. Der Stadtrat beantragt Ihnen Kenntnisnahme des Berichts und Abschreibung der Motion.

#### Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgendes Dispositiv an Stelle des Dispositivs des Stadtrats:

1. Der Sistierungsbeschluss der SK GUD vom 26. März 2009 bleibt in Kraft bis zum Vorliegen des „Konzepts Energieversorgung 2050“.
2. Zur Erfüllung dieses Auftrags wird dem Stadtrat eine Nachfrist von maximal einem Jahr eingeräumt.

Mehrheit: Präsidentin Uschi Heinrich (SP), Referentin; Vizepräsidentin Maleica Landolt (GLP), Martin Bürlimann (SVP) i.V. von Urs Weiss (SVP), Margrit Haller (SVP), Andrea Hochreutener (SP), Alexander Jäger (FDP), Dr. Zora Ledergerber (GLP), Alan David Sangines (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Marianne Dubs Früh (SP), Marcel Schönbacher (CVP)

Minderheit: Simon Kälin (Grüne), Referent, i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Jürg Ammann (Grüne), Bernhard Piller (Grüne) i.V. von Karin Meier-Bohrer (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 16 Stimmen zu.

#### Änderungsantrag 2

Die Mehrheit der SK GUD beantragt folgende Änderung der Ziffer 1:

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Legislatorschwerpunkt «Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» wird Kenntnis genommen.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgende Änderung der Ziffer 1:

4 / 5

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Legislatorschwerpunkt «Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Alexander Jäger (FDP), Referent; Präsidentin Uschi Heinrich (SP), Vizepräsidentin Maleica Landolt (GLP), Andrea Hochreutener (SP), Dr. Zora Ledergerber (GLP), Alan David Sangines (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Marianne Dubs Früh (SP), Marcel Schönbächler (CVP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Jürg Ammann (Grüne), Martin Bürlimann (SVP) i.V. von Urs Weiss (SVP), Simon Kälin (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Bernhard Piller (Grüne) i.V. von Karin Meier-Bohrer (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 36 Stimmen zu.

#### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung des bereinigten Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsidentin Uschi Heinrich (SP), Referentin; Vizepräsidentin Maleica Landolt (GLP), Martin Bürlimann (SVP) i.V. von Urs Weiss (SVP), Margrit Haller (SVP), Andrea Hochreutener (SP), Alexander Jäger (FDP), Dr. Zora Ledergerber (GLP), Alan David Sangines (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Marianne Dubs Früh (SP), Marcel Schönbächler (CVP)

Minderheit: Simon Kälin (Grüne), Referent, i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Jürg Ammann (Grüne), Bernhard Piller (Grüne) i.V. von Karin Meier-Bohrer (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 16 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Legislatorschwerpunkt «Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Corine Mauch (SP) vom 9. Mai 2007 betreffend die 2000-Watt-Gesellschaft, konkrete Schritte und Massnahmen bis ins Jahr 2050, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 2. November 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung

5 / 5

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat